

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **17 (1939)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# ZUR SAMMLUNG

## der Stiftung «Für das Alter»

In den meisten Kantonen findet im Herbst die Sammlung der Stiftung «Für das Alter» statt.

Trotz des Kriegsausbruches und der Generalmobilmachung sind wir genötigt, unsere jährliche Sammlung zur gewohnten Zeit durchzuführen. Eine Verschiebung kommt aus Rücksicht auf die andern nationalen und kantonalen Sammlungen, welche in bestimmten Abständen aufeinander folgen, nicht in Betracht. Die Sammlung ausfallen lassen können wir nicht, weil unsere Kantonalkomitees sonst außerstande wären, die bescheidenen Unterstützungen an die bedürftigen Greise weiter auszurichten.

Wir vertrauen darauf, daß das Schweizervolk unseren Entschluß versteht und billigt. Noch nie war ja unser Volk einmütiger und tiefer von der Überzeugung durchdrungen, daß es in diesen schweren Zeiten gilt, zusammen zu halten und gemeinsam den Weg zu gehen, den die Vorsehung uns vorgezeichnet hat.

Unsere Bevölkerung hat dem freiwilligen Altershilfswerk der Stiftung von Anfang an so große und tatkräftige Sympathie zuteil werden lassen, daß wir nicht verzagen an ihrem guten Willen, die Pflicht der Leistungsfähigen

gegenüber dem schutzbedürftigen Alter weiterhin nach Möglichkeit zu erfüllen. Zahlreiche betagte Väter und Mütter sind ja durch das Aufgebot ihrer Söhne zum Grenzschutz ihrer Stütze beraubt und fremder Hilfe bedürftig geworden.

Gewiß hat Not und Sorge in manches Haus und in manche Familie Einzug gehalten, die bis jetzt davon verschont geblieben waren. Aber wir wissen, daß mit der wachsenden Not auch der Helferwillen in allen den Kreisen Schritt hält, welche dazu imstande sind. Wir sind der festen Zuversicht, daß christliche Nächstenliebe und eidgenössische Solidarität, welche im Höhenweg der Schweizerischen Landesausstellung einen so ergreifenden Ausdruck gefunden haben, keine leeren Worte sind, sondern in den kommenden Wochen und Monaten sich durch die Tat bewähren werden.

So bitten wir unsere Mitbürger, wie bisher nach Kräften zum Gelingen der Herbstsammlung der Stiftung «Für das Alter» beizutragen. Mögen die Gutsituierten an Stelle der durch den Kriegsausbruch in Not geratenen ihren Beitrag erhöhen! Dadurch setzen sie unsere Kantonalkomitees in den Stand, die Unterstützungen nicht herabsetzen zu müssen.

Das Direktionskomitee der  
Stiftung «Für das Alter»

## **In sein Schicksal ergeben**

sitzt das greise Ehepaar da, durch gemeinsame Erlebnisse geeint.

## **In sein Schicksal ergeben**

wartet manch greises Ehepaar, bis der Tod es auseinander reißt.

## **Das Alter ist doppelt schwer**

wenn Not und Entbehrungen an die Türe klopfen.

## **Das Alter ist doppelt schwer**

wenn der Lebensabend durch graue Sorgen verdunkelt wird.

## **Helft den Greisen und Greisinnen**

aus christlicher Nächstenliebe und eidgenössischer Solidarität.

## **Tragt Licht und Wärme**

in das dunkle Dasein eurer betagten Volksgenossen.

## **Oeffnet Herz und Hand**

damit die Stiftung «Für das Alter» wenigstens die äußere Not der bedürftigen Greise und Greisinnen etwas zu lindern vermag.

7-2



**FÜR DAS ALTER**